

2. Antwort des Robert-Koch-Instituts (RKI), Dr. Marcus, vom 9.3.1995



Robert Koch-Institut

Bundesinstitut für Infektionskrankheiten
und nicht übertragbare Krankheiten

RKI

Robert Koch-Institut, Postfach 65 02 80, D-13302 Berlin

Tel.: (030) 4547-4
Fax: (030) 4547-2328

Besucheranschriften

- Nordufer 20, D-13353 Berlin
- General-Pape-Str. 63, D-12101 Berlin
- Reichpietschufer 74, D-10785 Berlin
- Wollankstr. 15-17, D-13187 Berlin
- Burgstr. 37, D-38855 Wernigerode

Karl Krafeld

[REDACTED]

[REDACTED] Dortmund

Ihre Zeichen und Nachricht vom

Gesch.-Z.: Bitte bei Antwort angeben

Telefon

Datum

FG 415/ um-HIV-AIDS

25 00 94-53

9. März 1995

Betr.: Ihr Schreiben an die BzGA vom 14.02.95

Sehr geehrter Herr Krafeld,

zu Ihrer ersten Frage: Fotografien der isolierten Viren finden sich sowohl in der Science-Veröffentlichung von Montagnier et al. aus dem Jahre 1983 als auch in den Publikationen von Gallo et al. aus dem Jahre 1984 (siehe beiliegende Kopien). Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daß ich für diese Art von Beschäftigungstherapie weder Bedarf noch Verständnis habe - ich kann meine Zeit mit sinnvolleren Tätigkeiten verbringen als in alten Zeitschriften zu wühlen.

Zu Ihrer zweiten Frage: die derzeit gültige AIDS-Falldefinition können Sie dem beigelegten Merkblatt entnehmen. Ich möchte Sie darauf hinweisen, daß die AIDS-Falldefinition von Anfang an ein Instrument zur Ermöglichung der epidemiologischen Erfassung darstellte, keineswegs eine abschließende und umfassende Definition einer neuen Erkrankung. Die AIDS-Falldefinition soll einen möglichst großen Teil der schweren klinischen Manifestationen eines infolge einer HIV-Infektion auftretenden zellulären Immundefektes umfassen. Aufgrund der regional unterschiedlichen Möglichkeiten der Diagnostik existieren verschiedene AIDS-Falldefinitionen für verschiedene Weltregionen. Zusätzlich spielen Fragen des Zugangs zu Krankenversorgung und sozialer Absicherung z.B. in den USA eine Rolle bei der Definition eines AIDS-Falles.

Für eine erstaunlich hohe Spezifität der in den Industriestaaten gültigen klinischen AIDS-Falldefinition sprechen die Ergebnisse der Untersuchungen und Recherchen in Zusammenhang mit der sogenannten idiopathischen T-Lymphozytopenie. Danach sind in Deutschland seit Anfang der achtziger Jahre lediglich etwa eine Handvoll Erkrankungsfälle aufgetreten, auf die die klinische

AIDS-Falldefinition zutrifft, bei denen aber keine HIV-Infektion diagnostiziert werden kann. Vergleichbare Ergebnisse erbrachten entsprechende Untersuchungen in anderen Industriestaaten.

Generell würde ich Ihnen empfehlen, die Behauptungen, die sie aufstellen, besser zu überprüfen (siehe auch Frage 1): dies gilt zum Beispiel auch für die Behauptung, die Behandlung mit Gerinnungsfaktorenkonzentraten stelle eine immunsuppressive Therapie dar (man spricht von immunsuppressiven, nicht von immunsubversiven Therapien). Mir sind keine Berichte darüber bekannt, daß es durch die Behandlung mit HIV-freien Blutpräparaten zu einer sich in klinischer Symptomatik manifestierenden Immunsuppression kommt.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.



Dr. Ulrich Marcus

Anlagen